



Presseschau vom 09.04.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

abends / nachts:

Dan-news.info: In der DVR wurde der erste Fall bekannt, dass ein Milizangehöriger in ukrainischer Gefangenschaft starb. Dies teilte die Vertreterin der Kommission für Angelegenheiten von Kriegsgefangenen Lilija Rodionowa mit.

„Wir haben die Mitteilung erhalten über den ersten Tod in diesem Jahr in ukrainischer Gefangenschaft. Die Rede ist vom Tod eines unserer Soldaten beim Charkower Sicherheitsdienst“, sagte Rodionowa und fügte hinzu, dass die ukrainische Seite keine Dokumente übergeben hat.

Nach den Worten Rodionowas gibt es bis jetzt in der DVR keine Information, wo sich die Leiche eines weiteren Kriegsgefangenen befindet, der im September des letzten Jahres in einem ukrainischen Gefängnis gestorben ist.

„Der Sicherheitsdienst hält Fakten über den gewaltsamen Tod unserer Kriegsgefangenen geheim. In ihren Berichten schreiben die ukrainischen Gerichtsmediziner, dass die Menschen an Lungenentzündung gestorben sind“, unterstrich sie.

rusvesna.su /german: (korrigierte Fassung d. Übers.) "Die Frechheit der ukrainischen Regierung ist einfach unglaublich", so erklärte ein pro-ukrainischer Bewohner des Donbass. Ein ehemaliger Verfechter der Ukraine erklärte den Reportern, warum er ein Feind Kiews wurde.

"Ich war von Anfang an dagegen, was die pro-russischen Aktivisten in Donezk und anderen Städten des Donbass inszenierten“, sagte dem Onlineportal Westi der ukrainische Bewohner Andrej aus Makejewka.

"All das war eine Kopie des Maidan, gegen welchen sie auf traten: Besetzung der Verwaltungsgebäude, Blockierung der Institutionen. Aber als die ukrainische Regierung begann, durch die sogenannte antiterroristische Operation nicht gegen diejenigen zu kämpfen, die die Waffen ergriffen hatten, sondern Wohngebiete mit Artillerie zu beschießen... Und Sie haben sicher bemerkt, dass die ukrainische Seite sich noch nie am Tod der unschuldigen Menschen schuldig gefühlt hat, obwohl es eine Menge von Beweisen

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

seitens der Bewohner gibt, die unter Beschuss der ukrainischen Armee geraten waren. Aber die ukrainischen Behörden sagen nur eines wieder und wieder: „Die Terroristen beschießen sich selbst.“ Ihre Frechheit ist einfach erstaunlich. Und das hat auch diejenigen gezwungen, "Separatisten" zu werden, die anfangs gegen die DVR waren."

Dan-news.info: Der bevollmächtigte Vertreter in der Kontaktgruppe Denis Puschilin riet dem Außenministerium der Ukraine damit zu beginnen, die Situation im Donbass realistisch einzuschätzen und zu berücksichtigen, dass gerade Kiew die Friedensvereinbarungen verletzt.

„Der Außenminister der Ukraine Klimkin sollte realistisch auf das Geschehen sehen und in seinen Erklärungen zumindest versuchen von Fakten auszugehen“, sagte er.

Der Politiker erinnerte daran, dass die DVR und LVR in der gesetzten Frist das Feuer eingestellt haben (Punkt 1 des Maßnahmekomplexes); in initiativer Weise vor der gesetzten Frist die schwere Technik abgezogen haben (Punkt2); alles mögliche für eine effektive Kontrolle durch die OSZE-Mission getan haben (Punkt 3); ihre Vorschläge für die Zahl, Benennung, Format und personelle Besetzung der Untergruppen zur Intensivierung der Tätigkeit der Kontaktgruppe eingerichtet haben (Punkt 13).

„Und leider sehen wir von der ukrainischen Seite nur Verstöße gegen die Punkte der Minsker Dokumente und Versuche den Verhandlungsprozess zu verzögern“, unterstrich der bevollmächtigte Vertreter der DVR.

Er erinnerte an die zahlreichen Provokationen durch die Wiederaufnahme des Feuer im Bezirk des Donezker Flughafen und in Schirokino, was Punkt 1 widerspricht. Außerdem verzögert Kiew den Abzug schwerer Technik und verletzt damit Punkt2. Die ukrainischen Streitkräfte schaffen regelmäßig Probleme beim Zulassen der OSZE-Mission zu den Dislozierungsorten der abgezogenen Technik und ignorieren damit teilweise Punkt 3. Die Regierung der Ukraine hat auch keinen Dialog über die Modalitäten der Durchführung der örtlichen Wahlen begonnen (Punkt4). „Und das wichtigste, die Annahme nicht mit den Vertretern der DVR und LVR abgestimmter Änderungen im Gesetz der Ukraine „Über die zeitweilige Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in bestimmten Regionen der Donezker und Lugansker Oblaste“, was Punkt 12 des Maßnahmekomplexes widerspricht“, erinnert Puschilin.

„So sind wir gezwungen, die Verschleppung der Erfüllung aller übrigen Punkte von Seiten der Ukraine durch die ständige Verschiebung von Erörterungen und des Beginn des Arbeit der Untergruppen zu konstatieren, ohne die eine Vorwärtsbewegung bei der Erfüllung des Minsker Friedensplans als gestoppt angesehen werden kann“, fasste der Politiker zusammen.

Zuvor hatte heute der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin zum Ergebnis der Verhandlungen in Paris mit seinem französischen Kollegen Laurent Fabius erklärt, dass von der der DVR und LVR es „kein ausreichende Niveau der Erfüllung“ der Minsker Vereinbarungen gebe. Insbesondere gibt es nach seiner Auffassung keine effektive Kontrolle des Abzugs von Waffen von Seiten der OSZE.

Außerdem widerspricht die Erklärung Klimkins den Dokumenten der internationalen Beobachter in der Konfliktzone selbst. „Am 6. April hat bei der von der Ukraine kontrollierten Ortschaft Mirnaja Dolina die OSZE-Mission vier neu stationierte 100-mm-Antipanzerverwaffen und vier gepanzerte Schlepper mit Munition entdeckt“, heißt es in einem der letzten Berichte der OSZE. Dabei wird bei der Mission gesagt, dass aus der Pufferzone nicht abschließend alle zuvor stationierte ukrainische Technik abgezogen wurde.

Vormittags:

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Insgesamt hat seit dem 1. April die ukrainische Seite mehr als 200 mal gegen das Regime der Feuereinstellung verstoßen.“

„Es wurden sechs Artilleriebeschüsse und 109 Granatbeschüsse von Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie der Seiten festgestellt, weitere 24 mal eröffneten die Abteilungen der ukrainischen Armee das Feuer auf Positionen der Armee der DVR mit Panzerwaffen. Auch wurden 18 Beschüsse unter Verwendung von gepanzerter Technik, 12 mit Abwehrgeschützen und 54 mit Schusswaffen festgestellt“.

In den letzten 24 Stunden wurden 74 Verstöße gegen das Regime der Feuereinstellung von ukrainischer Seite festgestellt, als Folge starben drei Milizangehörige, fünf wurden verletzt, ebenfalls wurden drei Zivilisten verletzt. Am heftigsten wurde der Donezker Flughafen, die Außenbezirke von Donezk und Schirokino beschossen.

„Besondere Besorgnis ruft hervor, dass die Intensität der Beschüsse von ukrainischer Seite im Vergleich zur letzten Woche nicht abgenommen hat. Täglich werden von uns mindestens 2-25 Beschüsse festgestellt“. Trotz der Provokationen von Seiten des Gegners halten die Abteilungen der DVR streng den Befehl über die Feuereinstellung ein.

Das Verteidigungsministerium der DVR hat neue Beweise für die Verzögerung des Abzugs schwerer Waffen von der Kontaktlinie erhalten.

„In der letzten Nacht haben wir die nächsten Beweise für eine Zusammenziehung von Artilleriegruppen an der Kontaktlinie durch die ukrainische Seite erhalten und für verdeckte Stationierung von schweren Waffen in der demilitarisierten Zone.“

Insbesondere wurde eine Konzentration von schwerer Artillerie, Raketensystemen und Panzern der ukrainischen Truppen auf dem Territorium und am Rand der Ortschaften Opytnoje, Nowomarkowo, Werchnetorezkoje, Nowotroizkoje, Artjomowsk, Konstantinowka, Wolonowacha, Boldanowka, Roty, Olginka, Maximiljanowka, Dsershinsk, Dolina, Pjerwomajskoje, Peski und Karlowka bemerkt.

„Alle zusammengetragenen Daten über die Verletzung der Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch die ukrainische Seite wurden an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung und an die Beobachtermission der OSZE für die operative Ergreifung der notwendigen Maßnahmen weitergegeben.“

„Die Praxis zeigt, dass an hohen religiösen Feiertagen die ukrainischen Truppen die Intensität der Beschüsse steigert. Wir erwarten, dass dies an Ostern passieren wird. Obwohl es schwierig zu sagen ist, was im Kopf der ukrainischen Truppen vorgeht. Wir rechnen auf den gesunden Menschenverstand der ukrainischen Truppen, darauf, dass sie an Ostern nicht irgendwelche Provokationen vornehmen. Aber irgendetwas vorauszusagen ist äußerst schwierig.“

„Die wachsende Intensität der Beschüsse von friedlichen Ortschaften der Republik und die Rückführung der schweren Artillerie in das nahegelegene Hinterland bestätigt ein weiteres Mal unsere Vermutungen bezüglich einer aktiven Vorbereitung der ukrainischen Truppen für eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen im Donbass.“

Basurin unterstrich, dass die DVR wie zuvor eine friedliche Regelung des Konflikts anstrebt und streng die übernommenen Verpflichtungen erfüllt. „Ein weiteres Mal rufen wir die ukrainische Seite auf, auf Provokationen zu verzichten und bedingungslos die übernommenen Verpflichtungen bezüglich der Minsker Vereinbarungen vom 12. April zu erfüllen.“

Rusvesna.su/german: (korrigierte Fassung d. Übers.) Dieses Video zeigt die ukrainischen Soldaten, die sich an dem über der Stadt Slawjansk aufragenden Berg Karachun befinden (am Ende des Videos kann man auch den Fernsehturm sehen). Sie sind offensichtlich betrunken und zögern nicht es zu filmen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Im Gespräch untereinander sagen sie, dass sie schießen, ohne irgendeinen Koordinaten zu wissen, nach dem Zufallsprinzip.

Wie Sie sich erinnern werden, wurden in diesen heißen Sommertagen im Jahr 2014 die Wohngebiete von Slawjansk stark von der ukrainischen Armee bombardiert. Das ist das Wesen der militärischen Aggression der Ukraine gegen den Donbass: sie geben vor, dass sie gegen mythische russische Truppen kämpfen, sie trinken und es ist ihnen egal, ob sie dort Wohnhäuser zerstören und unschuldige Menschen töten.

In jenen Tagen wurden in Slawjansk mehr als 20 Kinder getötet oder ernsthaft verletzt (Das Handy des ukrainischen Soldaten, mit dem dies gefilmt wurde, geriet während der letzten Kämpfe in die Hände der Volksmiliz – Anm. d. Übers.)

englische Untertitel

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=0QIllos2brd0

Dan-news.info: Die größte Kopie der Fahne des Sieges wurde im Rahmen der gesamtrossischen Aktion „Unser großer Sieg“ nach Donezk gebracht, berichtete der Teilnehmer der Aktion Sergej Jurtschenko.

„Wir bringen mit uns eine genaue Kopie der Fahne des Großen Sieges, die über dem Reichstag wehte. Es ist die größte Fahnen, sie ist 200 Quadratmeter groß.“

Bei einem Treffen mit Journalisten teilte der Koordinator des Projekts Oleg Sljusarenko mit, dass heute eine maßstabsgerechte Kopie der legendäre Flagge in der Hauptstadt der DVR am Monument für die Befreier des Donbass gehisst wird. Dann werden die Teilnehmer der Aktion in den Schachtjorsker Bezirk der DVR und zum Denkmalkomplex in Saur-Mogila fahren und dann in die LVR.

Die Autokolonne zum 70. Jahrestag des Siegs im Großen Vaterländischen Krieg begann am 17. März im Sewastopol, Donezk ist die 25. Stadt auf der Route der Aktion. Insgesamt kamen in der Hauptstadt der DVR 35 Teilnehmer der Aktion an, die 55 Tage dauert und am 9. Mai in Moskau endet.



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/04/20150409_130910.jpg

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Nachmittags:

Kprf.ru: Kein Faschismus! Ungeachtet der Drohungen der radikalen nationalistischen Organisationen, beabsichtigen die Kommunisten der Ukraine, am 1. Mai den Marsch der linken Kräfte in Kiew durchzuführen

Im Zentrum der Aufmerksamkeit bleiben die Ereignisse in Kiew. In der Nachrichtenagentur GolosUa gab der Vorsitzende der KPU Pjotr Simonenko am nächsten Tag, nachdem er dem mehr als elfstündigen Verhör im Sicherheitsdienst der Ukraine untergezogen worden war, eine Pressekonferenz. Dabei erklärte Pjotr Simonenko, dass am 1. Mai, zum Tag der internationalen Solidarität, die KPU Kiew den Marsch des Friedens durchführen wird.

„Mit dem Vorschlag der Durchführung des Marsches des Friedens am 1. Mai bin ich auf dem Plenum des Zentralen Rates der Union der Kommunistischen Parteien UKP-KPdSU aufgetreten. Meine Kollegen, die dieses Bündnis schufen, haben die Initiative unterstützt. ‚Dafür‘ haben sich auch die europäischen Abgeordneten ausgesprochen, sowohl die der nationalen Parlamente als auch des Europarlaments“, erklärte Pjotr Nikolajewitsch.

Nach den Worten des Politikers hatten die hauptstädtischen Machthaber gegen alle Gesetze, versucht, die Durchführung der Aktion zu behindern. „Jedoch sind sie schließlich unserer Forderung eingegangen und einen Ort für die Durchführung der Kundgebung gewährt. Wir sind vom Gesetz her berechtigt, die vorliegende Aktion durchzuführen.“

Der 1. Mai ist ein staatlicher Feiertag. Wir haben ein Thema ausgewählt, das mit dem Schutz der sozialen Rechte der Arbeitende verbunden ist, die der Staat jetzt immer weiter zerstört“, teilte er mit und ergänzte, dass an der Aktion Gäste aus dem nahem und dem entfernten Ausland teilnehmen werden.

In der KPRF hat man die Einladung der ukrainischen Genossen angenommen, nach Kiew könnte sogar der Führer der russischen Kommunisten Gennadij Sjuganow fahren. Dies teilte der stellvertretende Vorsitzende des ZK der KPRF Walerij Raschkin mitgeteilt. „Die kommunistische Partei der Ukraine lädt alle linken Kräfte ein, an der Kundgebung in Kiew teilzunehmen. Wir sind bereit und haben gesagt, dass wir dorthin fahren werden. Wir werden den antifaschistischen Tag der Solidarität am 1. Mai durchführen. Ich schließe nicht aus, dass auch der Führer der KPRF fahren wird“, erklärte er.

Radikale nationalistische Organisationen haben bereits angekündigt, die antifaschistische Demonstration zu stören...

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden drei Mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen, darunter mit Granaten, teilte ein offizieller Vertreter des Volksmiliz mit:

„Gestern tagsüber haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer mit Granatwerfern aus Richtung Solotoje und Nowotoschkowki eröffnet. Es wurde ein Checkpoint und ein Stützpunkt der Volksmiliz beschossen“, sagte er.

Außerdem beschossen am Mittwochabend die ukrainischen Truppen mit Schusswaffen eine Position der Volksmiliz bei Shelobok.

Die Information wurde an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination weitergegeben. Verletzt wurde niemand.

Dan-news.info: Die Seite des Transportministeriums wurde gestern mit einer DDOS-Attacke angegriffen, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit. Sie war drei Stunden nicht erreichbar, die Weitergabe wichtiger Informationen wurde dadurch verzögert. ...

Nach den Worten des Transportministers Semen Kusmenko ist die Attacke eine weitere Provokation „gerichtet auf die Destabilisierung der Lage in der Republik“.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

„Dies sind anschauliche Beispiele der „Demokratie auf ukrainische Art“. Von welcher Freiheit des Wortes und des Denkens ist die Rede, wenn auf die Wirtschaftsblocke eine Informationsblockade folgte“, sagte der Minister.

Dan-news.info: Die Einwohner der DVR bewerten die Tätigkeit der Führung der Republik in Fragen des Wiederaufbaus der DVR positiv. Davon zeugen die Ergebnisse einer Umfrage, das vom Zentrum für soziologische Forderung „Besonderer Status“ durchgeführt wurde. „Insgesamt bewertet die Mehrheit der Befragten (54,1%) die Arbeit der Regierung positiv: 35,7% der Befragten sind überzeugt, dass die Regierung „alles ihr Mögliche tut“, 18,4% der Befragten sind mit ihrer Arbeit zufrieden. 30,1% der Befragten sind der Meinung, dass es noch zu früh sei, die Arbeit der Regierung zu beurteilen“, heißt es in der Auswertung der Umfrage.

An der Umfrage nahmen 2500 Einwohner aus Donezk, Makejewka, Gorlowka, Sneshnoje, Schachtjorsk, Torez, Ilowajsk, Amwrosiewka und Charzysk teil.

Die Einwohner der DVR halten den Wiederaufbau von Unternehmen, die Zahlung von Renten und Sozialleistungen für die aktuellsten Aufgaben, vor der die Regierung stehen.

„Als die aktuellsten Aufgaben nannten die Befragten den Beginn der Auszahlung von Renten und Sozialleistungen (68,9% benannten dies als erste Aufgabe) und den Wiederaufbau der Arbeit der Unternehmen, der Wirtschaft (69,5%).“

Die Einwohner des Bezirks Amwrosiewka halten zu 72% die Durchführung der Aussaat für die aktuelle Aufgabe.

Ria.ru: Die Oberste Rada hat am Donnerstag ein Gesetz über das Verbot von kommunistischer und nationalsozialistischer totalitärer Regimes in der Ukraine und ihrer Symbolik beschlossen. Es wurde mit 254 gegen 226 Stimmen angenommen....

Das Gesetz sieht auch vor, dass die Propaganda kommunistischer und nationalsozialistischer (nazistischer) totalitärer Regimes und ihrer Symbolik durch juristische Personen, politische Parteien, Druckerzeugnisse Gründe für deren Nichtzulassung und Verbot sein können.

Dan-news.info: Seit Beginn der Kampfhandlungen im Donbass haben die DVR und die Streitkräfte der Ukraine 11 Gefangenenaustausche durchgeführt und insgesamt mehr als 1000 Menschen ausgetauscht. Dies teilte heute der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mit.

„Im letzten Jahr wurden 9 Austausch durchgeführt, in diesem Jahr zwei – am 5. und am 21. Februar. Insgesamt wurden ca. 1000 Menschen ausgetauscht. Kiew wurden 568 Menschen übergeben, die DVR erhielt 545 Menschen.“

„Nach offiziellen Angaben vom 9. Januar sind in der DVR 1732 Menschen vermisst. Seit Januar wurden 498 Menschen unbegründet festgenommen und sind vermisst, darunter 327 Zivilisten und 171 Milizangehörige“, heißt es weiter.

Weiter heißt es dort, dass „mit jedem Tag auf dem von Kiew kontrollierten Territorium unter erdachten Vorwänden immer öfter Menschen festgenommen werden, die keinerlei Beziehung zum Konflikt haben. Ihre Zahl wächst buchstäblich Tag für Tag in geometrischer Progression.“

„Allein nach offiziellen Angaben sind in der gesamten Periode der Kämpfe in der Region 3127 Menschen getötet worden, darunter 48 Kinder und Jugendliche unter 18“, heißt es weiter im Pressedienst. „Nach offiziellen Angaben des Gesundheitsministeriums und des Gerichtsmedizinischen Dienstes der DVR sind seit dem 1. Januar diesen Jahres in der Folge der Kampfhandlungen in der Region 876 Menschen getötet worden, darunter 13 Kinder und Jugendliche, 137 Frauen und 726 Männer.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Weiter heißt es, dass seit Anfang des Jahres 722 Menschen, darunter 17 Kinder und Jugendliche 128 Frauen und 577 Männer in Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen der Republik mit Schuss- und Splittverletzungen verschiedener Schwere kamen.

„Seit Beginn der Kampfhandlungen führen wir eine Statistik über die Beschädigung von Infrastrukturobjekten auf dem Territorium der Republik. 2014 wurden mehr als 7200 Infrastrukturobjekte beschädigt oder zerstört. Seit Anfang des Jahres wurden in der von der DVR kontrollierten Region durch Kampfhandlungen mehr als 2300 Infrastrukturobjekte beschädigt oder zerstört. Insgesamt wurden seit Beginn des bewaffneten Konflikts fast 9500 Infrastrukturobjekte zerstört oder beschädigt. Der gesamte Schaden beträgt etwa 1,5 Mrd. Griwna“.

Seit Anfang des Jahres wurden in der Republik 832 Wohnhäuser zerstört, 160 Elektroeinrichtungen, 12 Objekte der Heizungsversorgung, sieben Objekte der Wasserversorgung, 1200 Objekte der Gastversorgung, drei Gesundheitseinrichtungen, 41 Schulen und Kindergärten, zwei berufliche Bildungseinrichtungen und zwei Hochschulen.

Dan-news.info: Der Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko teilte heute mit, dass die Regierung der DVR plant, in Donezk einen eigenen DNS-Server zur Garantie der Informationssicherheit aufzubauen.

Dan-news.info: Die Entscheidung Kiews, beträchtliche Mittel in die Verstärkung der Abgrenzungslinie zu stecken, ist nicht zielführend und zeigt die Absicht der ukrainischen Regierung den Konflikt im Donbass weiterzuführen. Diese Meinung vertrat heute der Bevollmächtigte der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

Zuvor hatte der stellvertretende Stabskommandeur der bewaffneten Operation Kiews Walentin Feditschew mitgeteilt, dass „die Verstärkung der Abgrenzungslinie im Donbass die ukrainische Regierung 1 Mrd. Griwna (ca. 43 Mio. Dollar) kosten kann“. „Heute ist die Ukraine gezwungen, riesige Geldmittel – ca. 1. Mrd. Griwna – auf die Verwandlung der Abgrenzungslinie in undurchdringliche Festigkeit“, sagte Feditschew.

„Ich glaube nicht, dass die ukrainische Ökonomie zu einer solchen Entscheidung bereit ist“, sagte Puschilin. „Nach meiner Sicht ist es mindestens nicht zielführend, solch riesige Mittel in die Verstärkung der Kontaktlinie zu stecken, in einer Zeit, wo einfache Bürger gezwungen sind, unter Bedingungen des ständigen Wachstums der Gebühren, der Lebensmittelpreise und der Medikamentenpreis zu überleben, wo das Defizit des Rentenfonds der Ukraine 81 Mr. Griwna beträgt und die Wirtschaft des gesamten Staates in den Tartarus fliegt.“

Nach den Worten des Politikers „spricht dies für die Existenz einer militärischen Entschlossenheit der herrschenden Elite der Ukraine“. „In dieser Zeit sind wir Anhänger eines politischen Kurses der Regelung des Konflikts“, sagte Puschilin.

Dan-news.info: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz verfolgt nicht in der nötigen Weise die Informationen über Misshandlungen von Gefangenen in der Ukraine und lässt die meisten der Anfragen zu diesem Thema ohne Antwort. Dies erklärte heute die Vertreterin des Komitees der DVR zu Angelegenheiten von Kriegsgefangenen Liliya Rodionowa.

„Wir haben eine lange Liste von Milizangehörigen, die in ukrainischer Gefangenschaft misshandelt wurden. Diesen Menschen wurde keine medizinische Hilfe geleistet. Die gesamte Information über die Menschen habe ich an das Rote Kreuz geschickt. Inzwischen erhalte ich eine Antwort, dass man die Informationen über Menschen, die misshandelt wurden oder vermisst sind, nicht zur Verfügung stellen kann. Diese Daten können die Mitarbeiter des Roten Kreuzes nur Verwandten geben. Sie bitten, dass ich ihnen die Koordinaten von Verwandten gebe, aber ich habe sie nicht. Die Antwort ist: Dann können wir

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Ihnen nicht helfen“.

Sie sagte, dass sich vor zwei Wochen bei einem der Milizangehörigen, die sich in ukrainischer Gefangenschaft befinden, der Gesundheitszustand stark verschlechtert hat. „Mich haben die Jungs aus dem Untersuchungsgefängnis angerufen und gebeten dem Mann zu helfen, der im Sterben liegt, keine Luft bekommt. Ich habe angefangen alle Glocken zu läuten. Das Internationale Rote Kreuz hat mir erst nach einer Woche mitgeteilt, dass die das Untersuchungsgefängnis, wo der Mann im Sterben liegt, in ihren Besuchsplan aufnehmen. Auf meinen Protest, dass der Mann im Sterben liegt, hat man mir geantwortet: wir besuchen diese Einrichtung gemäß dem Plan“, sagte Rodionowa.

Die Leiterin der Unterdelegation des Roten Kreuzes in Donezk Joan Audierne teilte DAN mit, dass sie die Unzufriedenheit der Menschenrechtsbeauftragten versteht.

„Wir führen diese Arbeit vertraulich durch. Wir geben niemandem Informationen. Mit jeder Tatsache, die zu uns gelangt, wenden wir uns an die kompetenten Organe der Ukraine mit der Forderung Maßnahmen zu ergreifen. Die Ergebnisse unserer Überprüfungen geben wir nicht bekannt. Deshalb kann es den Menschenrechtsbeauftragten erscheinen, dass wir nicht in diese Richtung arbeiten, das ist aber nicht so. Diese Frage haben wir unter Kontrolle“, unterstrich Audierne.

De.sputniknews.com: Die niederländischen Behörden haben Ermittlungsdaten zum Absturz der Boeing 777 der Malaysia Airlines über der Ostukraine 2014 veröffentlicht, 147 Dokumente werden jedoch geheim gehalten, wie der Nachrichtensender RTL Nieuws mitgeteilt hat.

„569 Dokumente sind teilweise veröffentlicht worden, aber wichtige Informationen sind darin unleserlich gemacht. 147 Dokumente werden geheim gehalten“, heißt es in der Mitteilung. Unter den geheim gehaltenen Informationen seien Daten über Privatpersonen, wie etwa ihre Namen und Rufnummern, sowie Informationen, die „zu internen Zwecken“ der Geheimdienste bestimmt seien, erläutert Dick Schoof, Nationaler Koordinator für Terrorbekämpfung und Sicherheit der Niederlande.

Die Malaysia-Airlines-Maschine mit der Flugnummer MH17, die von Amsterdam nach Kuala Lumpur unterwegs war, verunglückte am 17. Juli 2014 bei Donezk im Osten der Ukraine. Alle 298 Insassen, darunter 192 niederländische Staatsangehörige, kamen ums Leben. Laut einem vorläufigen Bericht zur Untersuchung der Katastrophe war die Maschine während des Fluges „wegen Strukturschäden“ auseinandergebrochen, die „durch die äußere Einwirkung zahlreicher hochenergetischer Objekte verursacht wurden“. Der Ursprung der „hochenergetischen Objekte“ ist bisher nicht geklärt.

Dnr-online.ru: Am 9. April hat im Kulturhaus des Dorfes Krinitschnaja auf Initiative der Teilhaber des Kollektiven Landwirtschaftsunternehmens „Krinitschanskij“ die Gründungsversammlung zur Organisation des ersten republikanischen kollektiven landwirtschaftlichen Unternehmens stattgefunden.

„Mit der Initiativgruppe haben wir die Felder abgefahren und festgestellt, wo das Land nicht bearbeitet wird, die Arbeiter keine soziale Sicherheit haben. Als Ergebnis der Versammlung wurde deutlich, dass die Teilhaber ein staatliches Unternehmen gründen wollen. Sie vertrauen den Landwirten nicht, weil diese sich mit Diebstahl beschäftigten“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Arbeiter des Landwirtschaftskomplexes Pawel Mironow. Nach seinen Worten wird in diesem Jahr Wintergetreide gesät und in der Perspektive wird Gemüse gezogen und sich mit Viehzucht befasst.

„Mit Unterstützung des Republikoberhauptes, der Regierung und des Ministeriums können wir die Arbeit des Unternehmens wiederherstellen“, fasst Pawel Mironow zusammen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.com: Für Russland ist laut Präsident Wladimir Putin eine Politik der Begünstigung des Nazismus und der militärischen Eskalation inakzeptabel.

„Russlands Völker haben beim Kampf gegen den Nazismus sehr Schweres durchgemacht. Für uns ist eine Politik der Begünstigung von Nazismus und Extremismus, des Schüren von Hass zwischen den Völkern und einer Verschärfung der militärischen Bedrohungen nicht annehmbar“, äußerte Putin am Donnerstag bei einem Treffen mit hohen Offizieren im Kreml.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30184/32/301843243.jpg>

Dan-news.info: Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs in der DVR haben heute Protest gegen die Entscheidung der Obersten Rada über die Anerkennung der Tätigkeit der OUN-UPA als Kampf für die Unabhängigkeit der Ukraine erhoben.

„Wir, die Veteranen, initiieren einen Aufruf der Veteranenorganisationen der Forderung, die Entscheidung der Rada über die Anerkennung der UPA als Freiheitskämpfer aufzuheben. Unserem Beispiel sollen und müssen alle Veteranenorganisationen im postsowjetischen Raum folgen“, erklärte einer der bekanntesten Mitglieder der Veteranenbewegung des Donbass, der Oberstleutnant Alexandr Safin.

Nach seinen Worten ist die Anerkennung der Tätigkeit der UPA als Kampf für die Unabhängigkeit der Ukraine „einfach Dummheit, für die man schwer eine Bezeichnung finden kann“. „Mir fehlen die Worte, um meine Empörung auszudrücken. Das ist eine Verhöhnung der Frontkämpfer, die die Väter und Großväter dieser „vom Volks Gewählten“ gerettet haben“, unterstrich Safin.

Wir fügen hinzu, dass die ukrainische Rada heute die Tätigkeit der OUN-UPA als Kampf für die Unabhängigkeit der Ukraine anerkannt hat. In zweiter Lesung haben die Parlamentarier das Gesetz über den „Rechtlichen Status der Teilnehmer am Kampf für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert“ angenommen. Für eine entsprechende Entscheidung stimmten 271 Abgeordnete von 226 minimal notwendigen.

Die Organisation ukrainischer Nationalisten (OUN) ist eine ultrarechte politische Organisation, die vor allem auf dem Territorium der westlichen Ukraine tätig war. Für die Erreichung des gesetzten Ziel – die Schaffung einer „unabhängigen“ Ukraine – griff die OUN zum Extremismus, inklusive Terrorismus. Die Tätigkeit der Organisation hatte deutlich antipolnischen, antisowjetischen, antisemitischen Charakter.

In den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges begann die OUN in Zusammenarbeit mit den deutschen Aufklärungsorganen den Kampf gegen die Sowjetmacht. 1943 organisierte die OUN die Ukrainische Aufstandsarmee (UPA). Bei aktiver Unterstützung der OUN wurden die SS-Division „Galitschina“ gegründet. Nach wissenschaftlichen Angaben töteten die Mitglieder der OUN-UPA mindestens eine Million Menschen, darunter ca. 200.000 Polen.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



[http://dan-](http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/02/DSC_6511-960x467.jpg)

[news.info/wp-content/uploads/2015/02/DSC_6511-960x467.jpg](http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/02/DSC_6511-960x467.jpg)

Abends:

Dan-news.info: Die Entscheidung zur Verwendung des russischen Rubels für den Umlauf auf dem Territorium der DVR hat sich als richtig erwiesen, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Der Grad des Vertrauens zur ukrainischen Griwna ist bei den Einwohnern der Republik auf einem äußerst niedrigen Niveau. Deshalb ist die Auszahlung in russischen Rubeln eine zeitgemäße und richtige Entscheidung“, sagte er.

Leschtschenko unterstrich, dass während der ökonomischen Blockade des Donbass von Seiten der Ukraine es der Regierung der Republik gelungen ist, Partner in Russland zu finden und die Lieferung von Produktion zu organisieren, die in der DVR produziert und gefördert werden. „Dies führte zu einer beträchtlichen Zunahme der Menge an Rubeln“, unterstrich er.

„Heute fließen Rubel in weitaus größerem Umfang in unser Budget als andere Währungen. Wir haben sorgfältig alle Möglichkeiten geprüft. Zurzeit hat an jedem Handelspunkt jeder Einwohner der Republik die Möglichkeit, Waren für Rubel oder Griwna zu kaufen“, teilte der Leiter der Administration des Oberhauptes mit.

Er unterstrich, dass in der DVR der Umlauf von Rubel und Griwna nicht beschränkt ist. Die Republik bleibt eine Multiwährungszone.

De.sputniknews.com: Die Lebensqualität auf der Krim wird trotz der westlichen Sanktionen und der Wirtschaftsblockade besser, wie Republik-Chef Sergej Aksjonow erklärt hat.

„Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten, Blockade und Sanktionen hat sich die Lebensqualität wesentlich verbessert. Die Renten sowie die Gehälter von Lehrern und Ärzten haben sich gegenüber dem März des Vorjahres mehr als verdoppelt“, sagte Aksjonow in einer Festversammlung anlässlich des ersten Jahrestages der Verabschiedung der Krim-Verfassung.

Nach seinen Worten müssen die Krim-Bewohner dank der eingeführten Pflichtkrankenversicherung nicht mehr jede einzelne Prozedur in Krankenhäusern bezahlen. In den Krankenhäusern gebe es ausreichend Medikamente gemäß den Behandlungsstandards.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Aksjonow zufolge sind die Krim-Behörden verpflichtet, die Erwartungen der Krim-Bewohner zu erfüllen, zumal die föderalen Machtbehörden eine große Unterstützung leisten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30184/41/301844182.jpg>

Dan-news.info: Die Weigerung Kiews, Kohle bei den Unternehmen der DVR zu kaufen, führt nur zu Schäden für die ukrainischen Unternehmen. Diese Auffassung vertritt heute Produktionsdirektor des Bergwerks „Schachtjorskaja-Glubokaja“, der vierdiente Bergmann Igor Orlow.

„Die Entscheidung Kiews, den Kauf von Kohle bei den Unternehmen, die auf dem nicht von den Streitkräften kontrollierten Territorium arbeiten, zu stoppen, ist „unlogisch und dumm“. Sie ist ein schlimmer Schlag gegen die Wirtschaft der Ukraine, sagte Orlow. „Unsere Kohle ist um einiges billiger, als die, die Ukrainer im Ausland kaufen. Sie verlieren beim Preis, sie verlieren bei der Qualität. Die Wirtschaft der Ukraine ist nicht in der besten Situation und die Weigerung, die Kohle des Donbass zu kaufen, ist ein schmerzhafter Schlag für das Budget der Ukraine“.

Orlow unterstrich, dass die Unternehmen der DVR nicht auf die Bedingungen Kiews eingehen, das sie auffordert, sich auf das Territorium der Ukraine umregistrieren zu lassen und im ukrainischen Banksystem zu arbeiten. „Auf diese Bedingungen gehen wir nicht ein. Wir werden das Problem mit anderen Mitteln lösen“, sagte Orlow.

Zuvor hatte heute der Energieminister der Ukraine Wladiir Demtschischin erklärt, dass Kiew Kohle nur bei Unternehmen kaufen wird, die auf dem von den Streitkräften kontrollierten Territorium registriert sind. „Eine einfache und ehrliche Position: Wir werden Kohle nur bei denen kaufen, die sich umregistrieren lassen... Kohle kaufen wir nur bei ukrainischen Unternehmen“, erklärte er gegenüber Journalisten.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Mark Bartalmay:

"Vertrauter Klang"

Übrigens hat sich heute Nachmittag die Artillerie "etwas eingeschossen" auf den Nordwesten und Westen der Stadt. Klang sehr nach eingehendem Feuer. Meine Nachfrage bei einem Kommandeur bei der Volkswehr wurde beantwortet mit: "Ja, wir dürfen ja nicht zurückschießen."

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Nuja, war zu erwarten. Ist ja schließlich bald orthodoxes Ostern. Die Mehrzahl aller ukrainischen Vorstöße fanden in der Vergangenheit an orthodoxen Feiertagen statt.

Dan-news.info: In der DVR hat die Vorbereitung für die etappenweise Zahlung von Arbeitslöhnen an öffentliche Beschäftigte begonnen, dies erklärte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin.

„Wir versuchen von der materiellen Hilfe wegzukommen und reguläre Entgeltzahlungen zu beginnen. Wir arbeiten etappenweise. Die Arbeit in diese Richtung hat begonnen.“

Dan-news.info: Ein Milizangehöriger starb in Folge eines Panzerbeschusses der Positionen der DVR aus Richtung des von den ukrainischen Streitkräften besetzten Awdejewka, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Es wurde hinzugefügt, dass auch die ukrainischen Streitkräfte das Feuer mit Abwehrgeschützen, Granatwerfern und Schusswaffen auch auf die Ortschaft Spartak eröffnet haben.

Auch auf dem Flughafen von Donezk verstärkt sich der Beschuss.

„Allein heute wurde der Donezker Flughafen viermal massiv beschossen“, erklärte das Ministerium. Der Beschuss erfolgt mit Granatwerfern.

De.sputniknews.com: Eine US-Delegation unter der Leitung von Senator Robert Portman und der ukrainische Innenminister Arsen Awakow haben am Donnerstag in Kiew Probleme der Waffenlieferung an die Ukraine erörtert. Das teilte das ukrainische Kabinett nach dem Treffen mit.

Auf der Tagesordnung der Verhandlungen standen auch Fragen der bilateralen Zusammenarbeit bei der Vervollkommnung der beruflichen Ausbildung des Personals des ukrainischen Innenministeriums. Es ging ferner um die Erhöhung der Kampfbereitschaft der Nationalgarde für den Einsatz im Kriegsgebiet Donbass im Osten des Landes, hieß es. Senator Portman vom US-Bundesstaat Ohio ist Anhänger der Aufstockung militärischer Hilfe der USA für die Ukraine.

Dan-news.info: In Makejewka ehrten die Einwohner das Andenken der Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager mit dem Niederlegen von Blumen und einem „Ewigen Feuer“. Die Maßnahme erfolgte auf Initiative der örtlichen Organisationen der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“.

Während der Zeremonie erinnerte die Sekretärin der Bewegung Larisa Tolstykina, dass in der jetzigen Zeit in der Ukraine die Ideen des Faschismus wie nie zuvor wachsen. „Nach allen Schrecken des Großen Vaterländischen Kriegs, der Okkupation und der Konzentrationslager konnte niemand vermuten, dass ein Wiederaufkommen des Faschismus möglich ist“, sagte sie. „Aber nach Jahren kommt die Ideologie der „braunen Pest“ wieder in den Massen auf“.

„Das wenige, was wir tun können, ist erinnern und nicht das Aufkommen der „Pest des Faschismus“ in den Köpfen der jungen Generation zulassen“, unterstrich sie.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat am hellen Tag 16 Mal das Regime der Feuerstellung verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Unter unregelmäßiges Feuer gerieten die Ortschaften Spartak, Shabitschewo, Weseloje, Gorlowka und Nowomarjewka.

Die Ortschaften wurden mit Granatwerfern, Artillerie und Panzern sowie Schusswaffen und Abwehrgeschützen beschossen.

Das Ministerium gab auch an, dass die ukrainische Seite Geschütze vom Kaliber 122 mm verwendet hat, die nach den Minsker Vereinbarungen von der Kontaktlinie abgezogen werden mussten.

De.sputniknews.com: Kiew tut alles für die Realisierung der Minsker Friedensabkommen, das von allen Seiten eingehalten werden soll. Wie Präsident Pjotr Poroschenko am Donnerstag in Kiew sagte, rechnet die Ukraine dabei mit aktiverer Unterstützung der USA. Bei einem Treffen mit US-Senator Robert Portman wies Poroschenko insbesondere auf die Notwendigkeit hin, eine internationale Friedensmission im Osten des Landes einzusetzen. Es komme drauf an, die Stabilität des Friedensprozesses zu erhalten, sagte er nach Angaben seines Pressedienstes.

Seinerseits sagte Portman, er sei für eine engere Einbindung Washingtons in den Friedensprozess in der Krisenregion Donbass.

Dan-news.info: Das Parlament der Ukraine hat mit seiner Entscheidung, die Mitglieder der OUN-UPA als Kämpfer für die Freiheit anzuerkennen, nicht umkehrbare Prozesse angestoßen, die zum völligen Zerfall des Landes führen werden, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die Tatsache der Annahme eines solchen „Gesetzes“ ist noch ein Versuch, Russland und die Ukraine zu verfeinden. Der weitere Versuch der Heroisierung der Kämpfer der UPA ist nicht mehr als eine Farce. Ekel und Abscheu, das sind die Gefühle, die dieses „historische“ Ereignis hervorruft. Historisch, weil sich heute offiziell der Sieg des Faschismus in der Ukraine herausbildet. Sehr bald wird die Mehrheit der Bevölkerung der Ukraine verstehen, dass es das Land nicht mehr gibt, die ukrainische Regierung hat nicht umkehrbare Prozesse angestoßen, die zum völligen Zerfall des Landes führen werden“, sagte Sachartschenko.

Rusvesna.su: Bei einem Besuch in der Gedenkstätte Bykiwnja -Gräber stellte der ukrainische Präsident eine neue Version der Ursachen für den Zweiten Weltkrieg vor - er sieht die Verantwortung dafür zwischen Hitler und Stalin geteilt.

"Hitler entfesselte zusammen mit Stalin den Zweiten Weltkrieg und versuchte, Europa zu spalten", sagte Poroschenko.

Das historische Memorial "Bykiwnja-Gräber" besuchte Poroschenko am heutigen 9. April zusammen mit dem in Kiew weilenden polnischen Präsidenten Komorowski.

Wir erinnern: das ist nicht die erste Umschreibung des Verlaufs des Zweiten Weltkriegs. Durch die aktuelle ukrainische Regierung. Zuvor hatte Ministerpräsident Jazenjuk während eines Deutschlandsbesuchs gesagt, dass während des Zweiten Weltkrieges "Russland die Ukraine und Deutschland überfallen hat".

Dan-news.info: „Unsere Großväter haben den faschistischen Dreck und ihre Helfer in Person von Badera, Schuchewitsch und andere nicht nur von ihrem Territorium, sondern auch aus Europa gejagt, Es ist schlimm zu beobachten, wie viele sich einfach damit abfinden, dass die Geschichte umgeschrieben wird, das Andenken unserer wirklich heldenhaften Vorfahren verdunkelt wird, für unser multinationales Volk (Russen, Ukrainer, Weißrussen, Kasachen,

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Usbeken, Georgier, Armenier usw.) schicksalsträchtige Festtage abgeschafft werden“, sagte der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Ist es wirklich möglich hinzunehmen, war es wirklich möglich, sich unter den Haufen Radikaler zu begeben und praktisch einstimmig in der Obersten Rada für diesen schändlichen Gesetzesentwurf zu stimmen? Beschämend...“, unterstrich Puschilin.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.